

Bereinigte S a i b a c h e r Z e i t u n g.

N^{ro.} 98.



Freitag den 8. December 1820.

Z u l a n d.

Angekommene Schiffe in Triest vom 16. bis 19. November.

Die franzöf. Polacre, Concorchia, von 100 Tonnen, von Trinità di Caba, mit Zucker, auf Rechnung von Jos. Labrosse. Die ottomann. Brizzera, der heil. Nicolauß, von 15. L., von Patrasso mit Rosinen, auf N. der Gebrüder Cottraro und Comp. Die österr. Brigantine Josepbine, von 265 L., Capit. Joh. Sugni, von Marseille, mit Zucker und andern Waaren, auf N. der Brüder Levi Mandolfo. Die ottomann. Brigantine, der heil. Spiridion, von 60 L., von Calamata mit Feigen, auf N. von G. M. Antonopulo. Die ottomann. Brigantine, der heil. Erzengel Michael, von 60 L., von Patrasso mit Rosinen, auf N. von G. M. Antonopulo. Das österr. Dampfboot von Venedig mit 27 Reisenden. Mehrere Barken.

W i e n.

Die Troppauer Zeitung vom 27. November meldet aus Troppau: „Am 24. d. haben Sr. königl. Heheit der Kronprinz von Preußen mit dem Hrn. General-Lieutenant von Ratzmer, und den übrigen Personen Ihres Befolges, die Reise nach Berlin angetreten. — Am 25. d. Abends sind Sr. Erzell. der Gubernator von Mähren und Schlessien, Hr. Anton Friedrich Graf von Mittrowski angekommen.

(W. S.)

Lombardisch - Venetianisches Königreich.

Pavia, den 22. Nov. Gestern ging hier die feierliche Eröffnung der Universität vor sich. Zu diesem Ende waren Sr. Erz. der Regierungspräsident Graf von Strasolde hierher gekommen und wohnten den Feierlichkeiten sowohl in der Universitätskirche, als auch in den Universitätsgebäuden bei. Der allerhöchsten Freigebigkeit haben wir es zu verdanken, daß bereits der Grund zu einem neuen Universitätsgebäude gelegt worden ist, welches mit geräumigen Hörsälen und Kunstkabinetten versehen werden soll, so daß unser Institut keinem andern dieser Art nachstehen wird.

A u s l a n d.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 15. Nov. Der Kapitän der Sicherheitsgarde Fannino wurde dieser Tage hier arretirt und abgesetzt, weil er in Verbindung mit einigen andern bewaffneten Individuen einen Gefangenen mit Gewalt aus den Händen der königlichen Macht entrißen hatte. — Unter den französischen Truppen, welche den hiesigen Staat besetzten, befanden sich auch viele Neger. Eine Anzahl derselben, welche Blessuren hatten oder blind waren, blieben als Invaliden zurück und wurden jederzeit großmüthig behandelt. Dünkt hatten sie mittelst einer Deputation um die Gnade, in ihre Geburtsörter zurückkehren zu dürfen, um in der Mitte ihrer Verwandten ihr Leben zu beschließen. Zugleich hatten sie um den

Vorschuß der Überschiffungskosten nach St. Domingo, woher sie größtentheils gebürtig sind, mit dem Beisatz, daß diese bei ihrer Ankunft mittelst des sich dort aufhaltenden neapolitanischen Konsuls zurück erstattet werden würden. Man glaubt, daß ihnen diese Bitten nicht abgepflogen werden. — Die bewaffnete Macht ist äußerst thätig, um die noch hin und wieder in einigen Gegenden auf dem Lande Unfug treibenden Auhörner einzufangen. — Der Fürst Scaletta ist, wie schon bekannt, zum Gesandten am französischen Hofe ernannt. Sein Gehalt beträgt 20,000 Dukati. Derselbe wird aber erst dann zu seinem Posten abgehen, wenn der Fürst Caraccioli von seiner außerordentlichen Sendung bei Sr. allerchristlichen Majestät zurückgekehrt sein wird. — Es wäre zu wünschen, daß das Parlament alle Reformen, Projekte und unzeitigen Motionen auf die Seite setze und sich blos mit den Gegenständen der inneren und äußern Sicherheit beschäftige. Besonders wäre dem Publikum sehr lieb, wenn es über die Verhältnisse mit dem Auslande in Kenntniß gesetzt würde, denn nach dem Bericht des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, den derselbe vor einem Monat erstattete, hat man nichts mehr hierüber gehört; weil alles in den geheimen Sitzungen vorgetragen wurde. Diese ewigen geheimen Sitzungen aber scheinen auf die öffentliche Stimmung nicht den besten Einfluß zu haben. So raisonnirt ein hiesiges öffentliches Blatt. (W. v. L.)

G r o ß b r i t a n n i e n .

Die neuesten Pariser Blätter enthalten Nachrichten aus London vom 16. November. Dem Courier vom diesem Tage zufolge, sollte sich das Parlament, der letzten Vertagung zufolge, am 23. Nov. versammeln, dann aber bis gegen der Mitte oder das Ende Janners prorogirt werden. Die Morning-Post fügt hinzu, daß am 23. eine wichtige Mittheilung gemacht werden dürfte, von der sie jedoch jetzt noch nicht sprechen zu dürfen glaube.

Der radicale Pöbel zu London und in den

Provinzen erlaubte sich noch immer die größtlichen Excessen gegen die achtbarsten Männer, die er als Widersacher der Königin betrachtet. So wurde zu Nylesbury der Wagen des Marquis von Baskingham angegriffen, und der Bischof von Landaff bei seiner Ankunft zu Exwelme (in der Grafschaft Orford) von diesen Wüthbrüthen ausgezitt und mißhandelt, weil er sich weigerte, eine Wohnung zur Feier des glorreichen Annyphes der Königin zu beleuchten. Das Leben dieses Geistlichen war in großer Gefahr; sein Haus wurde gestürmt und alle Fenster eingeworfen.

In London waren mehrere Tage hintereinander die Straßen von 6 Uhr Abends bis 2 Uhr nach Mitternacht mit Männern, Weibern und Kindern bedeckt, welche Schwärmer warfen, wodurch einige Häuser in Brand geriethen, Flinten und Pistolen an den Ohren der Vorübergehenden abfeuerten, und ihnen Fackeln unter die Nase hielten. Der größte Tumult fand am 12. Abends vor dem Bureau des Couriers Statt, welchen die radicale Motte mit besonderem Hasse beehrt. Man hatte die Vorsicht gebraucht, die Fenster und Thüren so sorgfältig zu verammeln, daß die ganze Artillerie des Pöbels keine Bresche anbringen konnte. Endlich wollten die Anführer des Haufens die Verammelnung mit Binden und Hebeisen aus dem Wege räumen; nun aber machten die im Innern aufgestellte Polizei und Wache einen Ausfall und verhafteten zwei der Rädelführer. Auch auf einige andere nicht beleuchtete Häuser wurden Angriffe gemacht. Die Polizeigerichte waren am folgenden Morgen sehr beschäftigt. Der erste Polizei-Kommissär, Hr. Birnie, hielt in dem Gerichte, worin er den Vorsitz führt, eine kräftige Rede gegen den Unstian, „die von dem Oberhause ausgesprochene Verurtheilung der Königin als Ehebrecherin durch Illuminationen zu feiern; „denn fügte er hinzu, „sie ist doch eigentlich als Ehebrecherin vom Oberhause verurtheilt, ob man gleich aus besonderen Gründen die Bill nachher hat fallen lassen.“

Der Clubb der Offiziere der Garde war sehr aufgebracht, daß die Administratoren am Freitage (den 10.) Abends einige Lampen an ihrem Hause aufgestellt hatten. Der Clubb hat die Urheber dieser Maßregel getadelt und weder am Sonnabend noch am Montage illuminirt. Der Pöbel hatte einige Lust die Fenster einzuwerfen, allein die Offiziere zeigten sich an der Spitze einiger Gardes, was sogleich den Muth der Radicalen abkühlte. Der Clubb der Armee und der Marine (*nuitel service club*) hat sich ebenfalls geweigert zu illuminiren.

Der (im Prozesse gegen die Königin öfters erwähnte) Oberst Brown war am 12. von Mailand zu London eingetroffen. (Österr. B.)

P o r t u g a l l.

Französische Journale schreiben aus Lissa bon vom 25. Oktober: „Das aus Rio-Janeiro gekommene Linienschiff, an dessen Bord der Marschall Beresford war, brachte außer den an die Schatzkammer in Lissabon adressirten baaren Geldern, welche, nach Vorzeigung des Connoissements, der neuen Regierung ausgeliefert werden mußten, auch noch in London zahlbare Wechsel, die zusammen 400 Millionen Reis, ungefähr 2,500,000 Fr. betragen. (Ein Reis ist eine erdichtete portugiesische Münze, deren 25 wenig über einen Groschen betragen.) — Von den portugiesischen Grandes haben nur drei, worunter der Herzog von Palmela, den Eid an die künftigen Cortes verweigert, den selbst die meisten der mit dem königlichen Hause verwandten Grandes ableisteten.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 25. Okt. Seit langer Zeit befindet sich die Pforte ohne bestimmtere Nachrichten über die Fortschritte ihres Heeres zu Unterwerfung Ali Pascha's von Janina, welcher sich in seinem Castell eingeschlossen hat, alles um sich herum vermischt, und den Belagerern allen möglichen Schaden zuzufügen versucht. Unverbürgte Gerüchte, die

auf den Ausfagen einiger Aukreifer beruhen, die diese Feste zu verlassen Mittel fanden, sagen, daß Ali Pascha, verlassen von allen den Seinigen, und jenen, die ihm näher angehörten, alle seine Schätze, selbst sein zahlreiches Harem und alle Sklavinnen, mit den wenigen Truppen theilte, die ihn noch umgeben. — Im Laufe der vorigen Woche machte der königl. französische Botschafter, Marquis v. Riviere, dem Großwesir und dem gesammten Ministerium die feierlichen Abschiedsbesuche, und stellte Hrn. Vicomte de Biella als einstweiligen Geschäftsträger des Königs dar. Der Marquis v. Riviere, der von der Pforte mit derselben Auszeichnung behandelt wurde, wie jüngsthin Hr. Robert Liston, gedenkt sich morgen am Bord einer königlichen Gabelle einzuschiffen, um nach Frankreich zurück zu kehren. — Vor mehreren Tagen entstand eine heftige Feuersbrunst in Faskoi, dem Judenquartiere von Konstantinopel, welche binnen wenig Stunden gegen 1000 Hütten und Baraken verzehrte, die der ärmsten und elendesten Volksklasse zum Obdach gedient hatten, welche nun nackt und hilflos umher irrt. — Das Pestübel ist fortwährend in Abnahme; die Mehrzahl der Spitäler steht leer. In einer der Ortschaften am Bosporus zeigten sich jedoch neuerdings Spuren der Seuche. Die Nachrichten aus den Seeplätzen der Levante und selbst aus den Raubstaaten sind in dieser Beziehung vollkommen beruhigend. (Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Zur allgemein vergnügten Theilnahme wurde am 26. v. M. die Entsagung des Rücktritts der Großdickauer Lotterie mit unabänderlicher Angabe der Ziehungstage öffentlich bekannt gemacht. Die bedeutend vermehrte Verlosung, die seit dem Augenblick der kundgemachten Ablösungen von 600,000 fl. für beide Realitäten, und der vermehrten Vortheile durch Abgabe der in 1000 Pakete abgetheilten 10,000 Freilosfen eingetreten, deutet hinlänglich auf die Vorzüge, welche diese Lotterie gegen die an-

bern mit vollem Recht behauptet. Nach Abschlag der im Spielplan angezeigten 5448 Freilosen, waren für dieses Spiel 172,100 Lose zum Absatz und 8000 Geldgewinne mit einem Gewinnabtrag von 600,000 fl. bestimmt, nun hat aber der Eigenthümer noch 10,000 Freilose unentgeltlich für die 1000 Treffer der ersten Ziehung gewidmet, es bleiben also zur wirklichen Verlosung nur 162,100 Lose übrig, da aber die 8000 Nebengewinne mit ihrem Betrag von 600,000 fl. unabänderlich geblieben, so ist das Verhältniß der Gewinne zu der so bedeutend verringerten Los-Anzahl, und daher die Möglichkeit zum gewinnen selbst, ungemein vortheilhaft geworden. In der unentgeltlichen Abgabe von diesen 10,000 Freilosen beruht noch ein ganz vorzüglicher Vortheil für dieses Spiel besonders darin, daß jeder Mitspieler, der in der Ziehung einen Treffer macht, nicht so wie bei den andern Lotterien nur bloß seinen Geldgewinn, und das gehörige Freilos erhält, das nur in den künftigen Ziehungen mitspielt, sondern er bekommt bei dieser Lotterie nebst seinem Geldgewinne und nebst dem Freilose noch das Packet von 10 Losen, wodurch derselbe, da diese 10 Lose auch schon in der ersten Ziehung mitspielen, nebst seinem auf das einzelne Los gefallenen Geldgewinn und Freilose, auch schon die Haupttreffer der ersten Ziehung von 50 fl., 20 fl., 10,000 fl., jene der zweiten Ziehung von 60 fl., 30 fl. und 15,000 fl., dann in der dritten Ziehung die Herrschaft, das Gut, und noch 50 fl. und 25,000 fl. gewinnen kann, und weil die Treffer in den Packeten wieder den Gewinn der andern Packete nach sich ziehen, so ist dadurch die Möglichkeit dargezhan, daß man mit einem einzigen von der ersten Ziehung erkauften Lose, das ein Treffer der ersten Ziehung ist, die Herrschaft, das Gut, und 600,000 fl. in Geld, oder wenn der Gewinner die Realitäten nicht behalten wollte, den bedeutenden Betrag von 1,200,000 fl. gewinnen kann.

Besonders ist nebstbei dieses Lottospiel zu einem

Gesellschaftsspiel geeignet, weil durch den Gewinn so vieler Freilose, wenn auch eine Gesellschaft in ihrem Spiel nur einen Treffer in der ersten Ziehung macht, dieser Treffer schon 11 Freilose nach sich bringt, wodurch eine Vertheilung in Losen schon in der ersten Ziehung möglich ist, und zweitens, weil dieses ganze Spiel durch die Ablösungen auf Geldgewinne bilanzirt ist, wodurch nach geendigtem Spiele jede Vertheilung nicht dem mindesten Hinderniß unterliegen kann. Diese wahrhaft ausgezeichneten Vortheile dieser Lotterie und die bereits vom Ausspieler öffentlich bekannt gemachte Erklärung, niemals Lose an Zahlungsart noch um einen mindern Preis herzugeben, bürgen für einen günstigen Ausgang dieses Spiels. Die Ziehungen sind unabänderlich bestimmt, die erste den 27. Februar, die zweite 15. März, die dritte den 10. April künftigen Jahrs 1821.

(Österr. V.)

Fremden-Anzeige.

Ungekommene und Abgegangene.

Den 3. Dezember.

Herr Simon Boschan, Kaufmann, und Herr Anton de Choq, Sohn des k. k. österreichischen General-Konsuls in Ancona, beide von Wien, eingek. Kap. Vorst. Nr. 11.

Abgereiset.

Den 3. Frau Anna Meitron, k. k. Bankal-Rechnungsrevidenten-Gattin, nach Triest.

Den 4. Herr Simon Boschan, Kaufmann, und Herr Anton de Choq, Sohn des k. k. österreichischen General-Konsuls in Ancona, beide nach Triest.

Den 5. Herr Georg Konstantin, Handelsmann, nach Triest.

Wesjel-Cours in Wien
vom 4. Dezember 1820.
Conventions-Münze vom Hundert 250 fl.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.